

Zürich, 29.11.2016

Medienmitteilung IG saubere Umwelt (IGSU)

Kampf gegen Littering: Der positive Trend hält an

Die Schweizerinnen und Schweizer beurteilen die Littering-Situation im Vergleich zum Vorjahr als leicht verbessert. Dies zeigt eine Umfrage der IG saubere Umwelt (IGSU). Zudem bestätigt sie die letztjährigen Resultate, die darauf schliessen lassen, dass Städte und Gemeinden die Littering-Situation unter Kontrolle haben. Trotzdem schränkt Littering nach wie vor die Lebensqualität ein. Das Engagement gegen Littering ist deshalb weiterhin von grosser Bedeutung.

Ein verändertes Freizeitverhalten, zunehmender Unterwegskonsum und steigende Bevölkerungszahlen führten in den letzten rund 20 Jahren zu einer Zunahme des Litterings. Inzwischen haben viele Städte und Gemeinden mit verschiedenen Massnahmen auf diese Entwicklungen reagiert. Eine Umfrage der IG SU legt nahe, dass es Städten und Gemeinden mit ihren Strategien gelungen ist, das Littering-Problem einzudämmen. Die Umfrage bei Passanten im öffentlichen Raum wurde 2015 zum ersten Mal durchgeführt, damals aber ausschliesslich in der Deutschschweiz. Dieses Jahr wurde sie auf alle Landesteile ausgedehnt.

Littering verringert, aber nicht besiegt

Das Littering-Ausmass in der Schweiz wird von den Befragten durchschnittlich als «mittel» mit leichter Tendenz zu «eher wenig» eingestuft. Noch besser sind die Resultate bezüglich der Beurteilung des Verschmutzungsgrades vor Ort: In diesem Fall wird die Littering-Situation mit «eher wenig» mit leichter Tendenz zu «mittel» beurteilt. Beide Punkte schnitten leicht besser ab als letztes Jahr (Deutschschweiz).

Obwohl die Zahlen eine Verbesserung aufzeigen, ist das Littering-Problem längst nicht gelöst. Zwar ist nur ein Viertel der 2270 Befragten der Ansicht, dass in der Schweiz «eher viel» bis «viel» gelittert wird – trotzdem fühlen sich fast drei Viertel «eher stark» bis «stark» von herumliegendem Abfall gestört. Um die Littering-Situation auch in Zukunft unter Kontrolle zu halten und weiter verbessern zu können, müssen die Massnahmen gegen Littering weitergeführt und bestenfalls ausgedehnt werden.

Auf dem richtigen Weg

Die IG SU setzt sich seit zehn Jahren mit Sensibilisierungsmassnahmen gegen Littering und für eine saubere Umwelt ein. Sie ist der Überzeugung, dass nur ein Massnahmenmix im Kampf gegen Littering erfolgreich sein kann. Durch die vorliegenden Umfrageergebnisse sieht sie die Vorgehensweise von Städten und Gemeinden, aber auch die eigenen Ansätze bestätigt. «Was Städte, Gemeinden und Schulen leisten, ist nicht zu unterschätzen. Saubere Strassen wirken sich nicht nur positiv auf das Wohlbefinden aus, sondern auch auf das Sicherheitsempfinden», weiss Nora Steimer, Geschäftsleiterin der IG SU. «Die Umfrageergebnisse sind erfreulich. Wir dürfen uns jetzt jedoch nicht auf den Lorbeeren ausruhen», erklärt sie. Vielmehr seien die Ergebnisse als Motivation zu sehen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. So prüfe die IG SU derzeit, wie sie mit neuen Massnahmen Städte, Gemeinden und Schulen zusätzlich unterstützen und entlasten und die Aufmerksamkeit auf engagierte Gemeinden lenken könne.

IGSU

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt und für mehr Lebensqualität
Communauté d'intérêts pour un monde propre et une meilleure qualité de vie
Gruppo d'interesse per un ambiente pulito e una migliore qualità di vita
Naglerwiesenstrasse 4, 8049 Zürich, Telefon +41 43 500 19 99
info@igsu.ch, www.igsu.ch

Weiterführen der Massnahmen

Doch auch ihre bewährten Massnahmen gegen Littering führt die IGSU weiter. Erfolgreich unterwegs sind beispielsweise die IGSU-Botschafter-Teams, die vorwiegend im Sommer durch die Schweiz ziehen, um Passantinnen und Passanten auf sympathische Art und Weise über Littering und Recycling aufzuklären. Am nationalen Clean-Up-Day nehmen zudem jedes Jahr schweizweit Tausende Helferinnen und Helfer teil. An Hunderten von Aufräum-Aktionen sorgen sie seit vier Jahren für eine saubere Umwelt und lenken die Aufmerksamkeit auf das Littering-Problem.

Weitere Erkenntnisse

- Das **Littering-Ausmass wird je nach Ort unterschiedlich bewertet**: Am stärksten wird Littering auf ÖV-Arealen wahrgenommen, gefolgt von Strassen. Etwas besser schneiden öffentliche Plätze ab. Am geringsten ist das Littering-Ausmass gemäss Umfrage in Parkanlagen und auf Badewiesen sowie an anderen Orten.
- Die Befragten fühlen sich aber **nicht an allen Orten gleich stark von Littering gestört**, unabhängig vom Ausmass der Verschmutzung: Obwohl das Ausmass in Parks und auf Badewiesen eher als gering wahrgenommen wird, stört es dort am meisten. Im Gegensatz dazu stört Littering auf ÖV-Arealen am wenigsten, obwohl dort das Ausmass am höchsten bewertet wurde.
- Im Vergleich zum Vorjahr wird die **Situation in Parks und auf Badewiesen als unverändert** angesehen. Eine Verschlechterung der Littering-Problematik wird hingegen auf ÖV-Arealen wahrgenommen.
- In der **deutschen Schweiz** wird vor Ort etwas **weniger Littering wahrgenommen als in der französischen und italienischen Schweiz**. Am meisten fühlen sich die Menschen in der italienischen Schweiz durch Littering gestört, wobei dort von einem Grossteil der Befragten auch eine Verschlechterung im Vergleich zum letzten Jahr festgestellt wurde.

Medienkontakt

- Nora Steimer, Geschäftsleiterin IGSU, Telefon 043 500 19 99, 076 406 13 86

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Blick am Abend, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfalleimer auf oder führen Aufräumtouren durch.

Littering-Umfrage der IGSU

Von Mai bis September 2016 befragten IGSU-Botschafter-Teams 2270 Passantinnen und Passanten in 52 Schweizer Städten und Gemeinden in allen Landesteilen zum Thema Littering. Gemeinsam mit Dr. Ralph Hansmann, Dozent für Nachhaltigkeitswissenschaften am Departement Umweltsystemwissenschaften der ETH Zürich, wurden die Antworten ausgewertet:

- Das Ausmass von Littering in der Schweiz wurde im Durchschnitt mit 2.8 beurteilt, was einer Einschätzung von «mittel» mit leichter Tendenz zu «eher wenig» entspricht. Nur etwa 25% der Befragten sind der Meinung, dass «eher viel» oder «viel» gelittert wird.
- Die Littering-Situation an Ort und Stelle der Befragungen wird weniger schlimm beurteilt. Im Durchschnitt mit 2.2, was «eher wenig» mit einer Tendenz zu «mittel» entspricht. Nur knapp 15% der Befragten sind der Meinung, dass vor Ort «eher viel» oder «sehr viel» gelittert wird.
- 55.9% der Befragten sind der Meinung, dass es am Ort der Befragung heute genauso sauber ist wie ein Jahr zuvor. 21.2% nehmen eine Verbesserung wahr, 23% eine Verschlechterung.
- Auf eine leichte Verbesserung der Littering-Situation lässt ein Vergleich der Umfrageergebnisse 2015 und 2016 bezüglich des Litterings vor Ort beschränkt auf Befragungen in der Deutschschweiz schliessen. Hier nahm das Littering von 2.3 zu 2.0 (=«eher wenig») ab.
- Obwohl Littering folglich mengenmässig als nicht allzu negativ beurteilt wird, fühlen sich etwa 75% der Befragten «eher stark» oder «stark» durch Littering gestört.

Die Erhebung der IGSU erfasst subjektive Eindrücke der Befragten und erfolgte 2015 zum ersten Mal in dieser Form (Deutschschweiz). Im aktuellen Jahr 2016 wurde die Umfrage auf alle Landesteile ausgedehnt. Eine jährliche Wiederholung der Erhebung in den kommenden Jahren soll weitere Erkenntnisse über die Entwicklung des Sauberkeitsempfindens der Bevölkerung über die Zeit geben.

F1: Beurteilung des Littering-Ausmasses in der Schweiz:

	Anzahl	Prozent
wenig	262	11.5%
eher wenig	664	29.3%
mittel	801	35.3%
eher viel	378	16.7%
viel	164	7.2%
Total	2269	100.0%

F2: Beurteilung des Littering-Ausmasses an Ort der Befragung

	Anzahl	Prozent
wenig	778	34.3%
eher wenig	738	32.5%
mittel	437	19.3%
eher viel	208	9.2%
viel	108	4.8%
Total	2269	100.0%

F3: Littering-Ausmass an Ort der Befragung im Vergleich zum letzten Jahr

	Anzahl	Prozent
jetzt weniger	480	21.2%
gleich viel	1266	55.8%
jetzt mehr	523	23.0%
Total	2269	100.0%

F4: Störungsempfinden durch Littering

	Anzahl	Prozent
überhaupt nicht	65	2.9%
eher nicht	140	6.2%
mittel	400	17.6%
eher stark	696	30.7%
stark	965	42.5%
Total	2266	100.0%

Vergleich der Umfrageergebnisse 2015 und 2016 (nur Deutschschweiz)

	Jahr	N	Mittelwert
F1: Beurteilung des Littering-Ausmasses in der Schweiz	2015	1580	2,8
	2016	1676	2,8
F2: Beurteilung des Littering-Ausmasses an Ort der Befragung	2015	1580	2,28
	2016	1676	2,04***
F3: Littering-Ausmass an Ort der Befragung im Vergleich zum letzten Jahr	2015	1580	,04
	2016	1676	,01
F4: Störungsempfinden durch Littering	2015	1580	4,15
	2016	1675	4,05**

p < .01, *p < .001, t-test der Differenz 2015-2016